

Zwei Drittel der Bevölkerung sind der Meinung, dass Österreich auf eine älter werdende Gesellschaft schlecht vorbereitet ist

Schaffen wir es? - Herausforderung Alter für Politik und Institutionen
Foto: Silver Living GmbH/APA-Fotoservice/Schedl



22 Nov 06:00 2018 von OTS
Print This Article

f 0/0 t Merken

56% sagen, dass ihre Lebenssituation im Ruhestand einmal schlechter sein wird, als die der Menschen, die heute in Pension sind - an eine Verbesserung glauben nur 4%

Wien/Mödling (OTS) - Uneingeschränktes Vertrauen beim Thema Leben im Alter gegenüber Politik und Institutionen ist bei den ÖsterreicherInnen nur gering vorhanden. So das Ergebnis der aktuellen Silver Living Studie „Herausforderung Alter, Politik und Institutionen“, die dieser Tage veröffentlicht wurde. Das relativ größte Vertrauen, hinsichtlich guter Vorschläge und richtige Maßnahmen zum Thema, bringen die Befragten den Seniorenverbänden (acht bzw. 50 Prozent vertraue sehr/eher schon) und der Arbeiterkammer (elf bzw. 42 Prozent vertraue sehr/eher schon) entgegen. Der Seniorenrat (zu dem allerdings ein Fünftel keine Angaben machen kann) sowie die Gewerkschaft folgen dahinter. Am geringsten ist das Vertrauen in politische Parteien, in die PolitikerInnen im Nationalrat und in die Bundesregierung. Durchgeführt wurde die repräsentative Studie von Univ.-Prof. Dr. Peter Filzmaier, Geschäftsführer des Instituts für Strategieanalysen

Schlecht vorbereitet auf die Zukunft

Zwei Drittel der Befragten sind der Meinung, dass Österreich auf eine älter werdende Gesellschaft schlecht vorbereitet ist (14 Prozent sehr schlecht), nur vier Prozent zeigen sich sehr optimistisch. Eine sehr gute Vorbereitung Österreichs auf die unterschiedlichen Herausforderungen attestieren jeweils weniger als zehn Prozent, 20 bis knapp 40 Prozent sehen eine teilweise gute Vorbereitung. Besonders kritisch werden die Themen finanzielles Auskommen, Einsamkeit und Wohnraum für ältere Menschen gesehen.

Defizite in vielen Bereichen

Defizite werden vor allem im Bereich der Pensionsversicherung bzw. einer generellen Pensionsreform geortet (22 Prozent spontane Nennungen), bei Heim- und Pflegeplätzen bzw. alternativen Wohnangeboten für ältere Menschen (elf Prozent) und bei der Information (zehn Prozent). Weitere Themen sind eine bessere Entlohnung von Pflegekräften, eine Erhöhung der Mindestpensionen (bzw. mehr Unterstützung für Einkommensschwache) und ein allgemeiner Wunsch „ÖsterreicherInnen“ den so genannten „AusländerInnen“ vorzuziehen.

Lebenssituation wird für Mehrheit im Ruhestand schlechter

56 Prozent der noch nicht Pensionierten sagen, dass ihre Lebenssituation im Ruhestand einmal schlechter sein wird als die Lebenssituation von jenen Menschen, die schon heute in Pension sind.

Quelle: OTS

Markiert "tagged" als:
Österreich

Kategorien:
Gesellschaft

ÜBER DEN AUTOR

Weitere Artikel von OTS

OTS

MEHR AUS ÖSTERREICH

Graz - Gries: Mädchen (14) auf Zebrastreifen niedergefahren - Fahrerflucht

Pinzgau: Betrug auf Online-Verkaufsplattform

Burgenland: Familienpass wird um „Oma Opa Karte“ erweitert

"DIY - Workshop" im JugendService Linz

Reutte: Diebstahl von Bargeld aus einer Kassa durch eine Angestellte

Werbung

IM MOMENT OFT GELESEN

Jennersdorf: Landwirt wurde von Traktor überrollt und verstarb im Krankenhaus

Imst: Afghane (24) onaniert in Linienbus vor Frauen

Güssing: Mehrere Einbrüche in Nebengebäuden - hoher Sachschaden - Werkzeug gestohlen

Bankomat aus Foyer einer Bankfiliale in Lenzing gerissen

Betrüger versuchen mittels nachgeahmter FinanzOnline-E-Mails sich Zugangsdaten zu erschleichen

SOCIAL MEDIA

Teile Regionews mit deinen Freunden

169
Gefällt mir
Teilen

HERVIS
BLACK
-2
Nur 27,11

#givingtuesday
24 STUNDEN FÜR KINDER IN ÖSTERREICH
JETZT INFORMIEREN

NEWSLETTER

Unser Newsletter wird momentan überarbeitet

FACEBOOK

www.regionews.at
1.331 „Gefällt mir“-Angaben

Seite gefällt mir
Teilen

Sei der/die Erste deiner Freunde, dem/der das gefällt

RSS-Feed abonnieren